

16 Aufnahmen zur gleichen Zeit

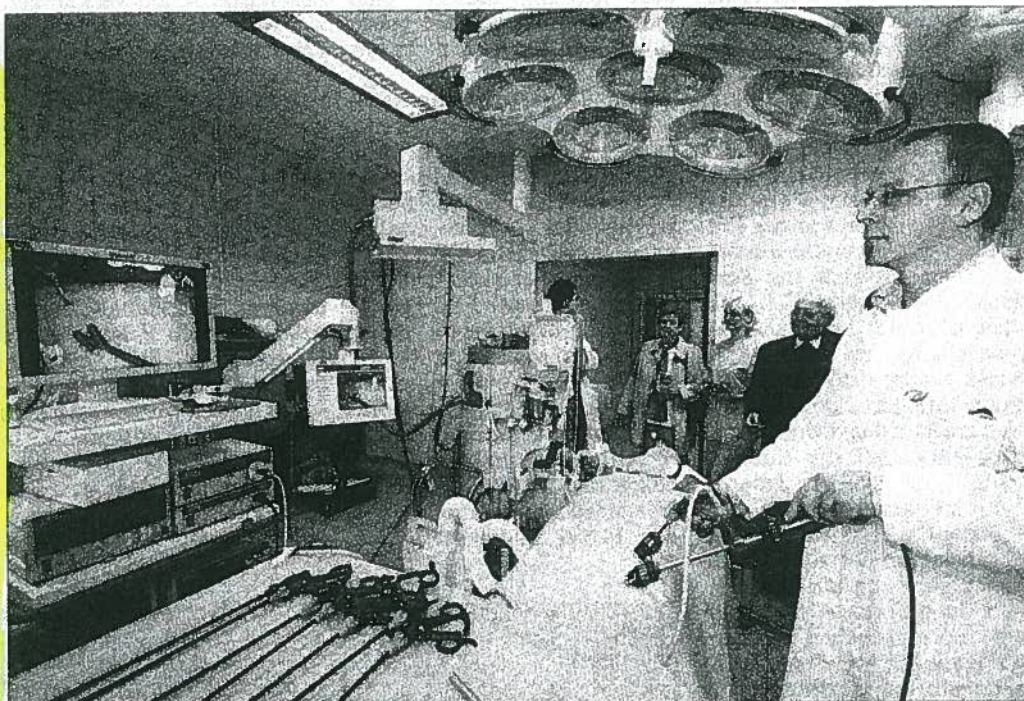
Viele Besucher beim Tag der offenen Tür im Dreifaltigkeits-Krankenhaus

Von MARGRET KLOSE

WESSELING. Seit Mai steht der neue Computertomograph (CTG) in der Radiologie des Dreifaltigkeits-Krankenhauses. 16 Aufnahmen gleichzeitig macht das Gerät. „In nur 20 bis maximal 30 Sekunden ist es möglich, den Patienten damit von Kopf bis Fuß rundherum zu erfassen“, erklärte Dr. Peter Impekoven, Radiologe und Neurologe. Insbesondere für Unfallpatienten ist das Gerät auch deswegen ein Segen, weil in nur einer Position liegend etwa sämtliche Knochenbrüche vom Kopf bis zum Zeh erkennbar werden. Das CTG war einer der Höhepunkte beim Tag der offenen Tür im Krankenhaus, zu dem das Arzte- und Schwesternteam gestern eingeladen hatte.

Da erfuhren die Besucher auch, dass am 1. Oktober das Radiologische Zentrum Rheinland eine Zweigpraxis im Dreifaltigkeits-Krankenhaus eröffnet. Auch ambulant können sich die Patienten dort dann radiologisch untersuchen lassen. Ab Anfang 2009 sollen sämtliche kernspintographischen Leistungen für stationäre und ambulante Patienten im Dreifaltigkeits-Krankenhaus möglich sein. Zudem soll bis 2010 der geplante Erweiterungsbau einer speziellen radiologischen Abteilung bezugsfertig sein.

Was genau es mit der Knopfloch-Chirurgie auf sich hat, konnten die Besucher im OP 3



Chirurgie für Jedermann: Doch für die Besucher war es gar nicht so leicht, gleichzeitig die Kamera und das OP-Besteck zu bedienen. (Foto: Klose)

erforschen. Dort übergab Dr. Christian Hoppe nach einer kurzen Einführung das OP-Besteck. An einer Puppe durften die Besucher dann selber die Kameraführung und die Schere bedienen und im Bauch der Versuchspuppe etwa Gummibärchen sortieren.

Groß war das Interesse auch am physiotherapeutischen Leistungsspektrum, etwa in der Massage-Abteilung. Kostenlos konnten sich die Be-

sucher da etwa den Rücken durchkneten lassen. Dass es jedoch auch ohne Rezept möglich ist, sich in der physiotherapeutischen Abteilung im Krankenhaus möglich ist, sich massieren zu lassen, war vielen Besuchern neu. Lediglich 15 Euro kostet eine dieser privaten Behandlungen.

Auch Vorbeugung war Thema des Tages. So informierte die Barmer Ersatzkasse über ihre Kampagne „Deutschland

bewegt sich“. Auch die „grünen Damen“, die sich ehrenamtlich im Krankenhaus um die Patienten kümmern, stellten sich vor, ebenso wie der 1990 gegründete Förderverein des Krankenhauses. Schon am Mittag war Geschäftsführer Dr. Johannes Güsgen überaus zufrieden mit der Resonanz: „Ich bin erstaunt darüber, dass so viele Menschen ein so großes Interesse an unserem Krankenhaus haben.“